

ŠKODA-KURIER

Zeitschrift der Skoda-
Oldtimer-IG Deutschland
für klassische Automobile



-ALLE INFORMATIONEN ZUM CLUBTREFFEN AM 5.-7. 9. 2003
IN WIESBADEN
-NACHTRAG ZUR HISTO MONTE
-SKODAEMBLEME: EINE ÜBERSICHT

*Programm zum 11. Skoda-Oldtimer-Markentreffen am 5. - 7.
September 2003 in Wiesbaden.*

Freitag, 5. Sept.

- Gegen 16.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer im Hotel am Schlosspark, Armenruhstr. 2, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611-609360.
- 18.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorstand Volkhard Ullrich und den Organisator des Treffens, Peter Westerhove, im Restaurant Ratskeller, Rathausstr. 61, Wiesbaden-Biebrich (vom Hotel aus nur ein paar Minuten zu Fuß)
- 19.00 Uhr dort gemeinsames Abendessen.

Samstag, 6. Sept.

- 10.00 Uhr gemeinsame Ausfahrt nach Rüdesheim. Der Routenplan wird kurz vor der Abfahrt ausgegeben. In Rüdesheim Ausstellen unserer Fahrzeuge auf dem Marktplatz, Besuch des Foltermuseums und der Drosselgasse. Mittagspause kann individuell gestaltet werden.
- 14.00 Uhr Weiterfahrt zum Kurort Schlangenbad, dort Kaffeepause. Danach zurück nach Wiesbaden-Biebrich.
- 18.30 Uhr Treffen im Restaurant Schützenhof, am Schloßpark 25, Wiesbaden-Biebrich (50 Meter vom Hotel entfernt). Begrüßung der noch hinzugekommenen Teilnehmer. Gemeinsames Abendessen. Vorführung des Video-Films vom Treffen in Mlada Boleslav. Danach Unterhaltungsprogramm, Verteilung von Pokalen, Urkunden und Präsenten. Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 7. Sept.

- 9.30 Uhr kleine Fahrt durch Wiesbaden mit unseren Oldtimern. Danach Präsentation und Ausstellung unserer Fahrzeuge vor dem Schloß in Wiesbaden-Biebrich (Fahrzeuge bleiben dort stehen).
- 10.30 Uhr Vom Schloß aus Stadtrundfahrt im Bus mit sachkundiger Tourenbegleitung.
- 13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Restaurant Schloß Biebrich, Rheingastr. 140. Ausklang der Veranstaltung. Für Teilnehmer die noch länger bleiben, wird von Peter Westerhove eine Nachmittagsausfahrt angeboten.

Rallye Monte Carlo

Klassensieg 1961 und 1962: Skoda Octavia TS, Fahrer Keinanen
Klassensieg 2003: Skoda Octavia TS, Fahrer Kahle

Seit die Rallye Monte Carlo 1911 das erste Mal ausgefahren worden ist, ist diese Rallye sicherlich die Rallye aller Rallyes.

Auch Skoda war hier recht erfolgreich mit etlichen Klassensiegen und guten Platzierungen im Gesamtklassement. Vor dem Krieg ist der Popular Monte Carlo eingesetzt worden, in den 60er Jahren die Octavia.

Nachdem die Deutsche Rallye - Meisterschaft des Jahres 2002 von Kahle und Copilot Göbel auf einem Skoda - Octavia WRC gewonnen werden konnte, hat Skoda Deutschland einen Weg gesucht, den Bogen vom aktuellen Octavia WRC zu schlagen zu den sportlichen Erfolgen, die mit dem Octavia vor 40 Jahren erzielt werden konnten.

Die massgebenden Herren in Weiterstadt wussten, dass ich über einen Octavia TS verfüge, der vor mehr als 30 Jahren für sportliche Einsätze präpariert worden ist. So ist dieses Fahrzeug beispielsweise auf die Zweikreisbremsanlage vom S100 umgerüstet worden und mit zwei Weber - Doppelvergasern auf etwa 60 PS gebracht worden. In der damaligen Tschechoslowakei wurde dieser Wagen dann auch eingesetzt, hat aber, seitdem er vor 8 Jahren in meinen Besitz kam, fast ausschliesslich gestanden. Als ich gefragt wurde, ob ich dieses Fahrzeug dem Team Kahle / Göbel für den Einsatz bei der Histo - Monte zur Verfügung stellen würde, habe ich deshalb natürlich erst einmal gezögert.

Dann aber sind im Eilverfahren die Bremsen neu belegt worden und nach Abschmieren und Ölwechsel ging es dann am 12. Februar auf eigener Achse nach Bad Homburg.

Nach Erledigung aller Formalitäten, Anbringung von Startnummer und Monte - Schildern wurde dann der Wagen dem Team übergeben. Als erste Aufgabe musste von Copilot Göbel der bereits vorher eingebaute Tripmaster auf eine vom Veranstalter vorgegebene Messtrecke geeicht werden, damit die Anweisungen des Tour - Books auch wirklich genau befolgt werden konnten. Ohne eine solche Eichung besteht überhaupt keine Aussicht auf eine gute Platzierung.

Der Start erfolgte am 13. 2. ab 14:00 vor dem Kurhaus in Bad Homburg unter reger Teilnahme der Presse und des Fernsehens.

Als mein Auto mit der Startnummer 5 vom Startpodest rollte, habe ich dann doch etwas skeptisch hinterher geschaut, man weiss ja nie.....

Selbst konnte ich in einem Begleitfahrzeug des Veranstalters mitfahren und war dabei sozusagen im "Auge des Geschens".

Ich möchte die Streckenführung hier nicht im Einzelnen beschreiben, die wesentlichen Stationen waren Luxemburg und Nürburgring.

Schwierigkeiten hatten wir in den ersten beiden Tagen immer wieder mit der Bremse.

Wiederholt ließ die Bremswirkung drastisch nach. Mehrere Reparaturversuche blieben ohne nachhaltigen Erfolg, bis dann in der Werkstatt des Skoda - Händlers Passer in

Wadern die eigentliche Ursache gefunden wurde: Die Nachlaufleitung vom Bremsflüssigkeitsbehälter zum Hauptbremszylinder war porös und an dieser Stelle kam immer wieder Luft ins System. Nach Austausch dieser Leitung lief dann das Fahrzeug problemlos.

Am Samstag, dem 15. 2. erfolgte auf dem Kasernenplatz in Pirmasens nach einem aufwändigen Rahmenprogramm mit anschließendem Feuerwerk die Verabschiedung aus Deutschland.

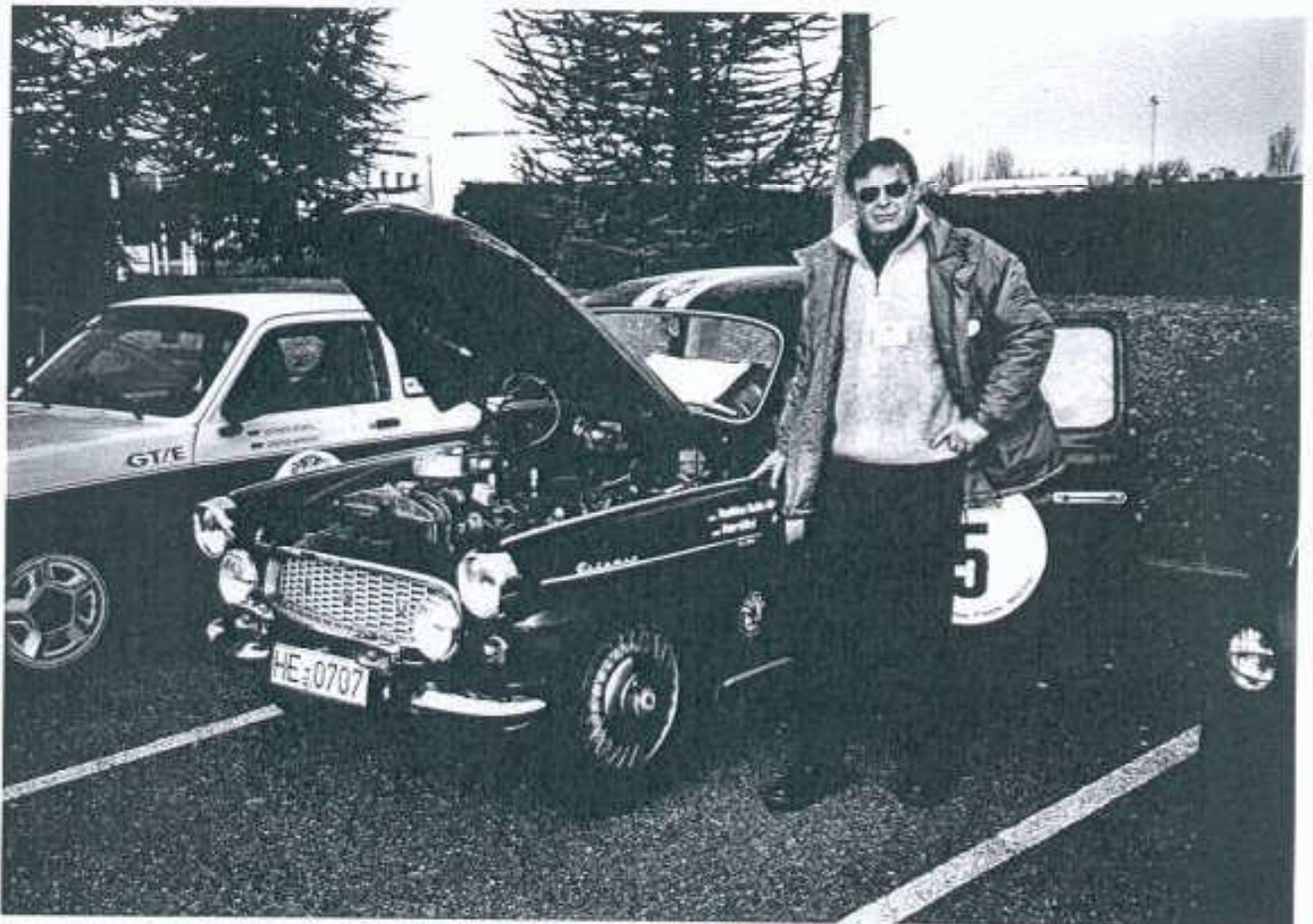
Weiter ging's durch das Elsass, Lyon, Valence und durch die Französischen Seealpen nach Monaco. Der Höhepunkt war dann zum Abschluss am Mittwoch, dem 15. 2. die letzte Sonderprüfung auf dem Col de Turini!!! Jeder der diese Gebirgstrasse kennt, weiss, was es bedeutet, wenn hier eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 km/h vorgeschrieben ist. Damit haben auch deutlich stärkere Fahrzeuge ihre Probleme. Wir standen an einem tollen Aussichtspunkt und konnten die Fahrzeuge kilometerweit verfolgen, wie sie den Pass

hochkamen. Ich mochte gar nicht richtig hinsehen, wie meine Octavia von Herrn Kahle um die Serpentina "herumgeschmissen" wurde.

Nach Abschluss wurden die Fahrzeuge auf der Rampe vom Motorsportclub Monte Carlo begrüßt, aufgebaut direkt am Hafen, mit den grossen Yachten im Blick, dort wo auch die Formel 1 Boliden herumzischen.

Abends fand dann die Siegerehrung statt, aber natürlich wussten wir vorher schon, dass Kahle den Klassensieg herausgefahren hatte. Auch der achte Platz im Gesamtklassement kann sich sehen lassen vor dem Hintergrund der starken Konkurrenz. So wurde der dritte Platz z. B. gemacht vom originalen ehemaligen Einsatzfahrzeug von Walter Röhrl aus dem Jahre 1973: einem Opel Ascona A Rallye. Dieses Mal saß hinter dem Lenkrad der ehemalige Radprofi Klaus - Peter Thaler, der Copilot war aber noch derselbe wie 1973: Jochen Berger. Insgesamt wurden bei dieser Rallye 2800 km zurückgelegt. Für mich als Begleiter war diese Woche ein einzigartiges Erlebnis. Und erst während der Veranstaltung wurde mir klar, dass dies keine Kaffeefahrt war, sondern eine ausgesprochene Strapaze für Mensch und Fahrzeug.

Von Peter Sudeck



Peter mit seinem Octavia TS

Siegreiches Trio: von links Peter Göbel, Peter Sudeck, Matthias Kahle



Auf dem Weg nach Monte-Carlo.....

